

Moser, Heinz (2008). Einführung in die Netzdidaktik. Lehren und Lernen in der Wissensgesellschaft. Baltmannsweiler: Schneider Verlag. 283 S., 19,80 €

Beitrag aus Heft »2009/05: Medienpädagogik international«

Die Medialisierung der Welt schreitet zunehmend fort. Handys, mobile Technologien und Web 2.0 prägen die Gesellschaft, so dass auch Schulen immer mehr gefordert sind, mit dem Einsatz von digitalen Medien im Unterricht die Generation der 'Netzzugendlichen' auf die zukünftige Wissensgesellschaft vorzubereiten. Auch wenn mittlerweile moderne Medien Einzug in den Unterricht halten, geschieht dies laut Heinz Moser bisher meist ohne überzeugende didaktische Ideen. Aus diesem Grund entwickelt er in seinem Buch eine Netzdidaktik, die eine neue Lernkultur als Basis annimmt und neue Überlegungen zu Lehr- und Lernprozessen mit einbezieht. Die heutige Wissensgesellschaft spaltet sich in die zwei Parteien 'Digital Natives' und 'Digital Immigrants': Die Generation der Lernenden auf der einen Seite, die mit dem sogenannten 'Mitmach-Netz' aufwachsen und neue Rezeptionsweisen haben, die digitalen Einwanderer, Erwachsene und Lehrkräfte auf der anderen Seite. Moser erörtert in diesem Zuge, wie Lernen anzulegen ist, das den neuen Lern- und Verhaltensgewohnheiten der digitalen Generation entgegenkommt. So zeigt Moser neben bekannten lerntheoretischen Modellen wie Behaviorismus und Kognitivismus auch konnektivistische bzw. konnektionistische Lernkonzepte, die aktuelle Entwicklungen des Lernens mit digitalen Medien berücksichtigen. Deren theoretische Umsetzung beschreibt der Autor im Kapitel „Konzepte und methodische Arrangements einer Netzdidaktik“ und gibt Hinweise zur Gestaltung multimedial gestützter Lernumgebungen. Nach den theoretischen Grundlagen der Netzdidaktik folgen in einem zweiten Teil praktische Kapitel, die didaktische Repräsentationsformen und Modelle einer Netzdidaktik verdeutlichen. So werden neue Werkzeuge des Web 2.0 wie Blogs oder Wikis vorgestellt, die sich für einen konkreten Unterrichtseinsatz eignen. Ausführlicher geht Moser auf Gestaltungsformen des Unterrichts mithilfe von WebQuests und deren Modifikationen ein. Auch Formen des Mikrolernens wie Digitivities oder MiniQuests für kleine Lernanlässe werden vorgestellt. Mosers Netzdidaktik versteht sich als Didaktik, die sich auf vernetztes Lernen bezieht und den Einsatz digitaler Werkzeuge als alltägliche Elemente des Unterrichts so selbstverständlich macht, wie es traditionelle Medien wie Wandtafel und Schulbücher schon seit langem sind.